



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

VII. Der Bischof Dieterich von Brandenburg versetzt an Albern von Redern seine Schlösser zu Löwenberg und Teschendorf mit dem ganzen Lande auf sechs Jahre, am 26. Juli 1374.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

dans et concedens eidem suo procuratori plenam et liberam potestatem, ipsum defendendi contra inordinatum processum cuiusdam, qui se sine expressione proprii nominis seu cognominis asserit se executorem statutorum sacrorum conciliorum Magdeburgensis prouincie ad instantiam dicti domini episcopi inpetratum, exceptiones proponendi, petendi, in animam suam cuiuslibet generis iuramentum prestandi, appellandi et appellacionem prosequendi, alium procuratorem substituendi et omnia et singula faciendi, que in premissis et eorum quolibet oportuna fuerint, etiam si mandatum exigant speciale. Promisit etiam nichilominus predictus nobilis se ratum et gratum habiturum, quicquid in premissis uel eorum quolibet per predictum suum procuratorem seu substitutum ab ipso factum fuerit siue etiam procuratum. Promisit similiter idem dominus Hinricus sub hypotheca rerum suarum, iudicatum solui pro eodem suo procuratore et substituto ab ipso, si necesse fuerit ut sic a satisfactionum oneribus releuetur. In cuius rei testimonium presentes litteras appensione nostri sigilli ad instantiam memorati domini Hinrici fecimus robarari, quas etiam per infra scriptum notarium scribi et publicari mandauit. Acta sunt hec (iuxta) flumen Warnowe apud pontem Sakesdorpe, presentibus discretis uiris dominis magistro Johanne preposito Butzowensi, magistro Hinrico Goldoghe cantore ecclesie Lubicensis, Nicolao presbitero, rectore ecclesie in Lychen ordinis hospitalis sancti Johannis Jherosolimitani, Reymaro dicto de Wedele et Wyperto dicto Lutzowe, militibus testibus ad hec vocatis specialiter et rogatis, anno domini millesimo trecentesimo sextodecimo, quarto die mensis Octobris, indictione quinta decima.

Et ego Johannes dictus de Luneborch, clericus Verdenensis dyocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, premissis omnibus et singulis interfui et ea de mandato memorati nobilis uiri domini Hinrici mognopoleusis et Stargardie domini fideliter scripsi et publicauit et in hanc publicam formam redegei meoque consueto signo et meo nomine roborauit, in testimonium premissorum, sub anno die indictione et loco predictis, presentibus testibus superscriptis.

Bisch Maljansche Urkunden 251.

VII. Der Bischof Dieterich von Brandenburg versetzt an Albern von Redern seine Schlösser zu Löwenberg und Teschendorf mit dem ganzen Lande auf sechs Jahre, am 26. Juli 1374.

Wy Dyderick, von der Gnade Godes, Biscoop tu Brandenburg, bekennen openbar in dessem open Brive, dat wy mit Vulbort unfer Provestes unde des Prior unde des ghanen Capittel tu Brandenburg, hebben sat unde setten Her Albern von Reder, Rider, unde sinen rechten Erven unse Hus tu Lowenberg, Thezekendorp mit dem ghanen Lande, mit Holte, mit Watere, mit Grase, mit Weyde, mit aller Nut unde Tubehorunge, als wy dat vor hat hebben, vor dre hundert Mark Brandenburg. Sulvers, dy he uns al und wol betalet heft unde in unses Godeshus Nut gekomen sint, ane unse Gude Lude, ane Kerke-Len unde ane dy Bede, dy wy Hanse Bodinge sat hebben. Desse vor benomede Slote mit den ghanen Lande unde Tubehoringe scal he unde sine rechten Erven besitten bit nu to funte Michaelis-Daghe over ses Jare, also verne, als wy eder unse Nakomeling dy Slote nicht en verkopen. In dem irften Jare, wan dy ses Jar umme kommen sint, so scole wy eder unse Nakomeling Her Albern eder sinen rechten Erven ere Gelt darna up Patchen weder geven to Tanghermunde; so scal he eder sinen rechten Erven uns unse Slote weder antwerden mit gudem Willen ane

Vertoch unde scoelen em eder sinen rechten Erven dy sat gelden, also unsen Vrunden dunket an beyden Siden, dat redelike fye, dy wy dartu koren hebben. Dat fulve scole wy eder unse Nakomeling och dun, oft wy eder unse Nakomeling dy vorbenomden Slote in dem ersten Jare verkosten. Och schal he eder sine rechten Erven nicht buwen oppe de vorbenomden Slote eder neyn Upslach maken eder nein Erlighe maken, dat en fye mit unsen guden Willen. Och scholen dy vorbenomden Slote unse opene Slote sin tu allen unsen Veden unde scoelen em unde sinen rechten Erven vor dedingen eres Rechten und ores Rechtes tu allen Tiden mechtig sin jeghen alsweme. Weret dat wy eder unse Nakomeling em eder sinen rechten Erven nicht Rechtes helpen kunden, dar na by ver Wecken, so mach he eder sine rechte Erven sek fulver behulpen sin van dem vorbenomden Slote. Weret, dat wy eder unse Nakomeling upe scheden dorch unfer Not willen, wene wy dar setteden tu eyneme Hovetmane, dy scolde em unde sinen rechten Erven bewaren vor Unvoghe. Weret och, des Got nicht en wille, dat dy Slote vor loren worden in unsen Dinste, so scolde wy eder unse Nakomeling, also verne als wy ummer muchten, em eder sinen rechten Erven dy Slote weder helpen by eynen halven Jare eder wy scolden em eder sinen rechten Erven dy Penninge weder geven, dy hir vor bescreven staen. Weret och, dat dy Slote verloren worden ane Scult und ane Recht, des Viant scolde wy eder unse Nakomeling werden unde scolden uns mit dem nicht sonen noch vreden, wy en hedden dy Slote und dat Lant weder antwerdet Her Albern eder sinen rechten Erven, eder wy scoelen em eder sinen rechten Erven dy vorbescrevene Penninge weder geven. Dat wy desse vorbescrevene Stucke willen stede und vast holden, dat love wy Biscop Dyderich tu Brandenburg, Hern Albern van Reder unde sinen rechten Erven unde tu einer truwen Hant Hinrike van der Sculenburg, Redern und Henninghe, heten van Konigesmarke. Tu eyner groteren Bethuchnisse hebbe wy Biscop Dyderich tu Brandenburg unse Ingefegel willichen hangen laten an dessen Brief, unde wy Her Otto Provest, Her Bertram Prior und dat ghanse Capittel tu Brandenburg bekennen, dat alle desse vorbescrevene Stucke sint geschen mit unfer Wulbort, mit Wittcap unde mit unsen guden Willen unde hebben unse Ingefegel willichen hangen laten by unfer Heren Ingefegel an dessen Brief, geben tu Bendorp na Godes Bort dritteinhunder Jar in dem ver unde seventeghesten Jare, des anderen Daghes na sunte Jacobes Daghe, des hilighen Apostoles.

Nach dem Original des Brandenb. Stifts-Archives. Abschrift von Hesser.

VIII. Beraubungen im Lande Löwenberg aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Dyt synt dy perde dy myne arme lude verloren hebben yn dat lant thu lowenberghe. Thu den yrsten male nam herman Sonneke vnd Schürdenzach vnd Damerow an Sunte wolborghe daghe III perde hennick thu grunenberghe vnd dat deden sy thu forstenberghe af vnd thu. Item des achten daghes vor Sunte mertens daghe nam my egghelke munt vnd gereke pryczghenicz den kruger thu grunenberge II perde, dat deden sy wten werder vnd dar wedder yn. Item des dinstdaghes na Sunte jacop daghe nam my Sonneke vnd herman gent II perde mynen ermen manne henick Schulten thu grunenborge vnd deden dat thu forstenberg af vnd thu. Item zo nam my hans van Arnym vnd hennick walkenberch mynen ermen luden thu

Hauptstück I. Bd. VII.